

## Das Kirchspiel Hörste.

Die Kirche zu Hörste war vormals eine Tochter der Mutterkirche zu Halle, und der Pastor zu Halle verpflichtet, alle Monate einmal in Hörste Gottesdienst zu halten. Im Jahre 1707 brachte es die Hörster Bauerschaft dahin, dass sie ein Pfarrhaus baute, und nun ein besonderes Kirchspiel gebildet wurde. König Friedrich I. von Preußen liess der Pfarre einige Ländereien und Wiesen aus der Gemeinheit anweisen und setzte ihr den ersten Pastor, Namens Henning Brockhausen, dem Johann Heinrich Werfel folgte. Die Kirche ist der heiligen Margarethe geweiht.

Die Einwohner des Kirchspiels nährten sich vom Ackerbau, von der Viehzucht, vom Spinnen des Hanfmoltgarns und vom Weben des Löwentlinns. Hanf wird viel gebaut und viel Hanfsamen gezogen. Die Rindviehzucht ist dort gut. Die Kühe werden hier besonders mit Rüben gefüttert und geben viel Milch, aus welcher viel Butter bereitet wird.

Unweit Hörste liegt die katholische Franziskaner-Mission Stockkämpen wo sich der Begräbnis-Ort des berühmten Dichters Grafen Leopold von Stolberg befindet.



Evang. Kirche zu Hörste

(Bildquelle: Uwe Gehring)